

SEQ-IT Wildtiergenetik – Wichtige Informationen für Einsender

Bitte befolgen Sie die folgenden Vorgaben und Empfehlungen, um den größtmöglichen Erfolg bei den gewünschten Analysen zu erzielen. Für Rückfragen und Beratung zu den einzelnen Probenarten und/oder Ihren konkreten Anforderungen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Kotproben:

Sammeln Sie Kotproben bitte in einem 50 ml-Schraubröhrchen (*falcon tube*; mögliche Bezugsquelle siehe unten), es sei denn, der Kot ist hierfür zu groß (z.B. Fuchs- oder Wolfskot), in diesem Fall verwenden Sie bitte ein vergleichbares durchsichtiges, dicht schließendes und bruchsaferes Probengefäß oder einen Plastik-Zipbeutel.

Beispiel: Probenmenge für ein 50 ml-Röhrchen

Rotwild: 2 Kotpellets

Gams: 2 Kotpellets

Reh: 4-6 Kotpellets

Wildschwein: 1-2 Kotpellets (je nach Größe)

Fledermaus: 1-2 Teelöffel in kleines Gefäß

Während des Sammelns sollten aus jeder Losung möglichst die besten Stücke gewählt werden. Dabei ist insbesondere auf die Unversehrtheit der Oberfläche zu achten. Grundsätzlich gilt: Je frischer der Kot, desto besser die Aussicht auf eine erfolgreiche Analyse. Wenn Sie Fragen zur Frische-Einschätzung von Probenmaterial im Freiland oder zu den optimalen Jahreszeiten und Wetterbedingungen für eine Beprobung haben, beraten wir Sie hierzu gerne!

Nach dem Sammeln der Proben sollten diese schnellstmöglich eingefroren werden. Die Kühlkette sollte bis zum Eintreffen ins Labor nach Möglichkeit gewährleistet sein (wiederholtes Auftauen und wieder Einfrieren verringert die DNA-Qualität).

Haarproben:

Ein gefalteter Rundfilter in einer verschließbaren Plastiktüte mit einem Trockenmittelbeutel ist die optimale Verpackung für eine Haarprobe (siehe Fotos).

Sie benötigen pro Probe/Lockstock (siehe Abbildung 1):

1 Rundfilter

1 verschließbaren Plastikbeutel

1 Trockenmittelbeutel

(mögliche Bezugsquellen siehe unten)



Abbildung 1: Zubehör für die Haarprobenlagerung

Die gewonnenen Haare in den Rundfilter eingeschlagen und zusammen mit dem Trockenmittelbeutel in einem verschließbaren Plastikbeutel lagern (siehe Abbildung 2). Um Kontaminationen zu vermeiden, ist es erforderlich, jeden Filter in einem gesonderten Plastikbeutel zu verpacken. Die Beschriftung sollte entweder direkt auf dem Beutel erfolgen oder auf einem beigefügten Zettel innerhalb des Beutels mitgeliefert werden.



Abbildung 2: Zur Lagerung verpackte Haarprobe

Einzelne Haarproben, etwa von verwaisten Katzenwelpen oder Totfunden etc. können auch in einem verschlossenen (Extra-) Briefumschlag zusammen mit dem Anschreiben eingeschendet werden, solange eine ausreichend große Menge Haare (z.B. ein kleines Büschel) zur Verfügung steht.

Je mehr Haare eine Probe beinhaltet, desto wahrscheinlicher ist es, dass die DNA-Ausbeute ausreichend hoch ist und die anschließenden Analysen erfolgreich verlaufen.

Federproben:

Jeweils einzeln in einem verschlossenen Briefumschlag, trocken bei Raumtemperatur lagern und versenden.

Gewebeproben:

Idealerweise zur Beprobung ein Einwegskalpell verwenden, am besten auch Einweghandschuhe zum Anfassen der Probe. Ansonsten bitte unbedingt das Messer zwischen jeder Probennahme mit Ethanol und/oder Wasser und Seife reinigen und abtrocknen. Ideal ist ein Stückchen Muskelfleisch - Herz, Zunge, Organe können auch verwendet werden. Ein Stück Gewebe von ca. 1 cm x 1,5 cm reicht völlig aus. Bitte nicht zu viel Gewebe in ein Röhrchen füllen, da die Alkoholmenge sonst zum Konservieren nicht ausreicht. Bei nativ gefrorenen Proben ohne Alkohol bitte nicht mehr als 20 bis maximal 50 g Gewebe pro Probe einsenden.

Röhrchen bitte so beschriften, dass Wildmarkennummer/Erlegungsort/Herkunft eindeutig zuzuordnen sind (Vorsicht – auslaufender Alkohol kann die Beschriftung unlesbar machen!).

WICHTIG: Bitte möglichst kontaminationsfrei beproben, d.h. Proben so nehmen, dass kein Kontakt des beprobten Gewebes mit anderen erlegten Tieren oder deren Blut vorkommt, immer frisches Skalpell und frische Handschuhe (oder Hände gründlich waschen) für jedes erlegte Tier!

Abstrichproben:

Für die Probennahme mit Watteträgern („Swabs“) bitte den Watteträger vorsichtig in die Maulhöhle/Kiemenöffnung einführen und mit sanftem Druck an der Schleimhaut entlangstreichen, dabei Watteträger nach Möglichkeit mehrfach drehen. Nach der Beprobung möglichst mehrere Minuten an der Luft trocknen lassen und anschließend in einen Papierumschlag stecken (pro Probe bzw. pro Tier ein Umschlag), oder wahlweise in ein 2 ml-Reaktionsgefäß. Bitte Kreuzkontaminationen, z.B. Berührung der Tupfer mit der Hand oder Berührung des Tupfers mit einem anderen Tier / einer anderen Probe vermeiden. Beim Trocknen lassen der Proben wegen der hohen Kontaminationsgefahr bitte auch darauf achten, dass dies nicht in der Nähe anderer Tiere geschieht.

Bitte die Papierumschläge/Reaktionsgefäße jeweils so beschriften, dass jede Probe eindeutig zuzuordnen ist. Die Proben können in den Papierumschlägen trocken bei Raumtemperatur gelagert werden. In Reaktionsgefäßen sollten die Proben gekühlt gelagert werden. Für längere Lagerung wäre auch Einfrieren bei -20°C geeignet, dann sollte aber möglichst die Kühlkette bis zur Analyse gewahrt werden.

Rückstellproben:

Das Aufbewahren von Rückstellproben ist sinnvoll, kann aber in der Regel von uns als Labor nicht geleistet werden und sollte vom Einsender selbst übernommen werden.

Probenbeschriftung/Listen:

Ab einer Anzahl von zehn Proben möchten wir Sie bitten, diese zusätzlich zu Ihrer eigenen Probenbezeichnung mit einer fortlaufenden Nummerierung zu beschriften und uns diese in Form einer digitalen Liste zur Verfügung zu stellen. In dieser können auch weitere Informationen (zu Tieren, Fundorten, Geschlecht [sofern bekannt] oder Sonstigem) enthalten sein.

Aufteilung von Sendungen:

Wenn Sie größere Projekte in mehreren Teilsendungen schicken möchten, teilen Sie diese bitte idealerweise in Mindest-Teilmengen ab 47 (oder 95) Proben auf bzw. kontaktieren Sie uns gern, falls Sie aus Projektablaufgründen kleinere/andere Teilmengen schicken möchten.

Wichtiger Hinweis:

Wir behalten uns vor, bei Abweichungen von den hier aufgeführten Informationen, die zu einem deutlichen Mehraufwand im Labor führen, eine Handlingpauschale zu berechnen.

Versand:

Bitte senden Sie Ihre Proben an:

SEQ-IT GmbH & Co. KG
Abteilung Wildtiergenetik
Pfaffplatz 10
67655 Kaiserslautern

Beispiel-Bezugsquellen:

- 50 ml-Schraubröhrchen: Starlab 50 ml Zentrifugenröhrchen, Art.-Nr. E1450-0100
- 15 ml-Schraubröhrchen: Starlab 15 ml Zentrifugenröhrchen, Art.-Nr. E1415-0100
- 2 ml-Mikrozentrifugenröhrchen, Art.-Nr. S1620-2700
- Rundfilter: Carl Roth, Rotilabo®-Rundfilter, Art.-Nr. AP80.1
- Verschießbare Plastikbeutel: Carl Roth, Rotilabo®-Probenbeutel, Art.-Nr. P280.2
- Trockenmittel: Carl Roth, Trockenmittelbeutel Silica Gel Orange, Art.Nr. N077.2

Auf Anfrage können wir Ihnen gegen Aufpreis Beprobungs-Zubehör zur Verfügung stellen.